

D.28.II.35.

Meine liebe Lollo!

Wie oft hab ich zu Euch hingedacht, seit Dein Brief kam und von dem noch immer herrschenden Schwebeszustand berichtete. Ich hoffte, Gertrud würde etwas über das Ergebnis der Berliner Unterredung wissen und mir mitteilen können. ^{Doch} ~~Aber~~ sie ließ mir durch meine Freundin sagen, daß sie seit Wochen krank sei und auch nicht mehr wüßte als ich. Aber wenn es zu einer Trennung gekommen wäre, das hätte man doch wohl gehört. Du schriebs, der Bruderrat hätte Karl gebeten, Revision einzulegen. Danach wage ich zu hoffen, daß es im Bruderrat noch zuverlässige und entschiedene Leute gibt, die dann doch sicher auch nur mit größter Besorgnis und Skepsis dem Mahrarenskurs zusehen. - Und Georg ist bei den Vermittlungsbemühungen?? Hast Du Karwehl inzwischen mal gesprochen? der ist doch sicher wacker wie immer.

Lollo, was mich sehr niederdrückte, war eine Predigt, die Niemöller neulich hier in überfüllter Kirche hielt. Oder vielmehr: es war gar keine Predigt, nicht einmal ein schüchterner Versuch dazu. Das Textwort (aus Phil.1) wurde nur ganz gelegentlich erwähnt. Streckenweise konnte man denken, bei einem Oxfordmeeting zu sein, wenn man hörte, daß Frauen ihren letzten Brillanttring, den sie bei der Geburt ihres einzigen Sohnes von ihrem gefallenen Mann bekamen, auf für die Bekenntniskirche opferten oder daß auf den Sammeltellern der Bekenntnisdienste Goldstücke gefunden würden, die während des Krieges nicht aus ihrem Versteck herausgekommen wären. Kurzum: wer wie ich trostbedürftig gekommen war, bekam einfach nichts. Am Schluß hieß es dann: die Gemeinden müßten sich wieder um das Evangelium sammeln. Aber woher soll ihnen klar werden, daß die Bibel nicht ein antiquiertes Buch ist, wenn sie es in der Predigt nicht erleben,

daß durch das Bibelwort Christus spricht? Was soll denn bekennende Kirche als Kirche "unter dem Wort", wenn überhaupt nicht mehr gewußt wird, was Predigt ist? Und Niemöller ist doch nicht irgend einer, sondern einer von denen, die man für die Zuverlässigsten halten möchte. Ich ging nach Hause mit einer früheren Droyssiger Schülerin, die hier in einem sozialen Beruf steht und es nicht leicht hat und die ebenso enttäuscht war wie ich. Da lasen wir zusammen das Referat über die Gemeindemäßigkeit der ~~Kixxy~~ Predigt, das an dem Morgen grade gekommen war, und waren Karl dankbar dafür. Müßte das nicht veröffentlicht werden? am besten noch erweitert nach den Protokollen des homiletischen Seminars. Mir scheint es so bitter nötig, daß die Pfarrer wieder lernen, was eine Predigt ist, und wo sollen sie das heute lernen? - Karls Predigten in Heft 17 habe ich verschiedentlich verliehen und verschenkt; alle fanden sie ganz besonders schön. Und mehrere Leser hatten den Eindruck, daß die 3. eigens für sie, in ihre persönlichen Bedrängnisse hinein, gesprochen sei.

Woher taucht denn plötzlich E. Schlink auf? der scheint mir sehr hoffnungsvoll. Ich habe mir auch seine Auslegung der Worte am Kreuz kommen lassen. Kennt Ihr ihn schon lange?

Was wird eigentlich in Utrecht getrieben? Fährst Du manchmal mit? Ach, wie wird wohl die Entscheidung fallen?? Wenn Ihr doch in Deutschland bliebet!!

Nun fahrt Ihr bald zur Hochzeit. Grüß das Fränzeli sehr von mir. Und auch bitte Gerty und Ruedi, die Ihr doch sicher seht. Bleibt Ihr gleich für die Ferien dort, auch wenn Ihr zum Sommersemester wieder nach Deutschl. zurückkehrt?

Schön ist Heft 19! Ob die Predigt über Matth. 8 auch bald erscheint? Kennt Ihr einen Pfarrer Albrecht Gubalke?

Liebe Lollo, könnte man doch schnell einmal bei Euch sein, um Euch die Hand zu geben und um zu hören, wie die Sachen stehn.

Seid von Herzen begrüßt!

Inna Wick.